

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 2.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postanfragen und Postboten  
sicher zu empfangen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 32.

Neuenbürg, Samstag den 23. Februar 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Kaiser Wilhelm befindet sich trotz der winterlichen Jahreszeit wieder einmal auf einem Ausfluge nach der „Waterlant“. Derselbe galt zunächst dem Kriegshafen Wilhelmshafen, wo der Kaiser am Mittwoch mittag der Vereidigung der Rekruten der Marinestation der Nordsee beiwohnte. Nach dem Vereidigungskette richtete er eine mahlige Ansprache an die jungen Mannschaften, in der er sie zur Vaterlandsliebe ermahnte, hierbei namentlich auf das Vorbild der Helden von Südmestafrika hinweisend. Hierauf stattete der Kaiser im weiteren Verlaufe des Mittwochs nachmittags der Werft einen längeren Inspektionsbesuch ab. Abends war Tafel beim Kaiser an Bord des Linien Schiffes „Deutschland“. Am Freitag früh gedachte der Kaiser mit genanntem Kriegsschiffe in See nach Helgoland zu gehen.

In Koburg fand am Donnerstag die Vereidigung der Prinzessin Klementine von Koburg, der Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, in der katholischen Kirche statt. Eine größere Anzahl fürstlicher Trauergäste waren bei der Vereidigungsfeier zugegen.

Berlin, 22. Febr. Der Reichstagsabgeordnete Roeren, Oberlandesgerichtsrat beim Oberlandesgericht in Köln, hat seinen Abschied aus dem Staatsdienst erbeten.

Bei der Landtagswahl in Lennep-Kemscheid-Solingen für den verstorbenen Abg. v. Egner wurde Amtsgerichtsrat Dr. Gottschalk in Solingen (natl.) mit allen 724 abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Die Zentrumsparthei im Wahlkreis Pagen, die bekanntlich an dem bisherigen Abgeordneten Fusangel festhielt, erhob einen Wahlprotest gegen die Wahl des anderen Zentrumskandidaten, den Arbeiterssekretär Becker. Der Protest stützt sich besonders auf die angeblich verleumderische Agitation der Geistlichkeit gegen Fusangel.

Kolonialdirektor Dernburg drückte in einem Briefe an den Lic. Weber in M.-Glöckbach, dem Vorsitzenden des Gesamtverbandes der evangel. Arbeitervereine Deutschlands, auf dessen Glückwünsche zum Ausgange der Reichstagswahlen seinen wärmsten Dank aus; seine besten Wünsche werden die segensreiche Arbeit des Gesamtverbandes begleiten.

Wie der Münchener „Bayrische Kurier“ selbst meldet, ist in der Angelegenheit der von diesem Blatt veröffentlichten Briefe des Flottenvereins der verantwortliche Redakteur Sieberz auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft als Zeuge vernommen worden. Er verweigerte jede Auskunft über den Erwerb des betreffenden Materials und gab eine darauf bezügliche Erklärung zu Protokoll. Es wird nicht gesagt, ob er das Zeugnis grundsätzlich auf Grund seiner Verpflichtung zur Wahrung des Redaktionsgeheimnisses, oder mit dem Hinweis darauf abgelehnt hat, daß er sich durch Ablegung des Zeugnisses selbst der Gefahr einer Strafverfolgung aussetzen würde.

Karlsruhe, 20. Februar. Zur badischen Wasserpolitik schreibt der „Bad. Beobachter“: In der letzten Stadtratssitzung der Stadt Baden-Baden machte Bürgermeister Fieser die Mitteilung, daß die Wasserversorgung der Stadt Baden-Baden in der geplanten Weise durch ein Pumpwerk bei Herrenwies in Frage gestellt sei, wozu die Stadt schon nahezu eine Million für Vorarbeiten ausgegeben und die maschinellen Einrichtungen und Röhren im Betrag von 240 000 M. schon bestellt seien, weil inzwischen die Eisenbahndirektion Einsprache dagegen erhoben habe mit dem Zufügen, daß sie das Wasser notwendig brauchen werde zum elektrischen Betrieb und Licht der Murgtalbahn Gernsbach-Freudenstadt. Diese Mitteilung in der Badener Stadtratssitzung hat für das

hintere Murgtal insofern Bedeutung, daß daselbst keine weitere Wasserrechtskonzession mehr an Privatunternehmer erteilt werden, so daß die Konzessionen, welche die Firmen Wieland u. Weber, Obertrot, Kay u. Klumpp, Gernsbach, und Holzmann u. Cie schon erreicht zu haben glaubten, ins Wasser gefallen wären.

In Frankreich hat das Ministerium Clemenceau seine parlamentarische Stellung durch ein Vertrauensvotum, welches ihm die Deputiertenkammer am Dienstag in Sachen der Kirchenpolitik der Regierung erteilte, aufs neue befestigt. In ihrer Enttäuschung über diesen Triumph der Regierung versuchte die oppositionelle Presse, dem Kabinett auf alle Weise Verlegenheiten zu bereiten. So hatte die „Libre Parole“ behauptet, unter den bei Monsignore Montagnini, dem aus Paris ausgewiesenen päpstlichen Nuntius, beschlagnahmten Papieren befänden sich auch von der deutschen Botschaft herührende Briefe über die Kirchenpolitik Frankreichs. Demgegenüber wird von zuständiger Seite erklärt, daß weder Botschafter Fürst v. Radolin noch irgend ein anderes Mitglied der deutschen Botschaft sich über diese oder eine sonstige Frage schriftlich oder mündlich Montagnini gegenüber geäußert zu haben.

In Rußland folgen jetzt den Wahlmännerwahlen für die Reichsduma die Wahlen der Abgeordneten selbst nach. Bis jetzt haben die Parteien der Linken, entsprechend den Resultaten der Wahlmännerwahlen, einen bedeutenden Vorsprung gegenüber den Parteien der Rechten. In Polen sind durchweg die Kandidaten der national-polnischen Partei gewählt worden.

In Marokko sind neue Unruhen ausgebrochen. In der Umgebung der Stadt Rabat fanden heftige Kämpfe zwischen den Stämmen der Uaja und der Jaer statt, über ihren Ausgang ist noch nichts bekannt. Die Mahalla hat ihre Operationen gegen den flüchtigen Scheik Rajulu, der sich noch immer nicht will ertönnen lassen, wieder aufgenommen.

## Württemberg.

### Zum Königsfest.

Am 25. Februar, im 16ten Jahre seiner Regierung, feiert König Wilhelm II. von Württemberg in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 59sten Geburtstag. Am Königshaus sind im lehterjähigen Lebensjahr des Königs glücklicherweise Krankheit und Tod vorübergegangen. Der Landesherr hat sich wiederum als eifriger und entschiedener Protetktor aller Künste und Wissenschaften und besonders als tätiger und unparteiischer Förderer der Wohlfahrt seines ganzen Volkes gezeigt; auf diesem Gebiete wurden seine Bestrebungen namentlich durch die Königin, unsere heute im 43sten Lebensjahre stehende Landesmutter, unterstützt. Wo auch immer unser engeres Vaterland von größeren Unglücksfällen heimgejucht wurde (wie einen solchen der Chronist leider am 5. April durch das Ragolder Hoteleinwurfungslad feststellen muß), war es mit in erster Linie die Krone, welche der öffentlichen Wohltätigkeit mit nachahmenswertem Beispiel voranging.

Auch am politischen Horizont gab es während des verfloffenen Lebensjahres unseres Königs verschiedentlich aufsteigendes und bedenklich gemwitteriges Gewölk, das sich besonders in den Vorfrühlingsstagen des Jahres 1906 in der südwestlichen Ecke Europas über Marokko sammelte. Furchtlos und treu standen auch die Württemberger, wie nicht anders anzunehmen, hinter ihrem Landes- und Reichsfürsten. Sie haben es auch heute noch nicht vergessen, daß von ihren Vorfahren im alten deutschen Rechtsbuch, dem Schwabenspiegel, gesagt ist: „Wo um des Reiches Not gestritten werden muß, sollen die Schwaben in erster Linie streiten!“ So mußte auch das Gewölk an der einmütigen Haltung aller

Deutschen und an der des verantwortlichen ersten Reichsbeamten zerfliegen und die anglo-französische Alliance wurde zur Utopie und wird es vorläufig auch noch bleiben müssen.

Das vergangene Jahr zwischen den letzten Geburtstagsfeiern des Landesherrn war aber auch in Beziehung auf die Gesetzgebung des Landes ein mit Arbeit reich beladenes. Am 16. Juli v. Js., kurz vor Verabschiedung der Stände, ging zur lebhaften Genugung des Königs gegen eine nicht geringe Minderheit die langumstrittene Verfassungsfrage ihrer Lösung entgegen. Ihre Wirkung, hauptsächlich in Bezug auf die veränderte Gestaltung in der Vertretung beider Kammern, ist ja hinlänglich bekannt. Vor wenigen Tagen, am 5. Februar, anlässlich der Eröffnung des neugewählten, bezw. was die I. Kammer zu einzelnen Teilen anlangt, des neuernannten und wiederbestätigten Landtags, sprach der König in seiner Thronrede gegenüber seiner Regierung und den Vertretern seines Volkes das feste Vertrauen auf kräftige Unterstützung für die Ziele der Allgemeinwohlfahrt aus. Mit dem Schlusswort des Königs, das mit Gottes Beistand unter dem mächtigen Schutze des Reichs im engeren Vaterland wertvolle Früchte des Friedens durch die Arbeit der Kammern wünscht, vereinigen wir zu Königs Geburtstag auch unsere Wünsche, daß Fürst und Volk wie bisher so auch weiterhin sich furchtlos und treu zu dem Wahlpruch bekennen möge: „Die gut Württemberg allewege!“

Stuttgart, 22. Febr. (Zweite Kammer.) Eingelaufen ist u. a. eine Anfechtungsschrift zur Wahl in Geislingen und ein Gesuch des Bürgervereins Westheim-Botmanng um Eingemeindung nach Stuttgart. Speith (Z.) begründet den Antrag des Zentrums auf Gewährung außerordentlicher Beiträge an durch den Schneefall stark betroffene Gemeinden. Es sei in einzelnen Gemeinden der 10—15fache Aufwand nötig geworden. Locher (Z.) weist dies für das Oberland zahlenmäßig nach. Minister v. Bischof weist auf die Pflicht der Gemeinden hin, den Schnee zu beseitigen; außerhalb des im Etat gestellten Rahmens (48 600 M.) sei es der Regierung unmöglich, einzugreifen. Maier (Wanbeuren) erklärt namens der Deutschen Partei Zustimmung zum Antrag. Von der Volkspartei ist ein Antrag eingelaufen, der den Zusatz enthält: „durch hohe Gemeindeumlagen belasteten oder ärmeren Gemeinden“. Haug (B.A.) ist mit dem Antrag einverstanden. Der Antrag Lindemann (Soz.) auf Ueberweisung an die Finanzkommission wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokratie abgelehnt; der Antrag der Volkspartei wird gegen die Stimmen der Volkspartei und der Sozialdemokraten abgelehnt und darauf der Antrag des Zentrums angenommen. Schick (Z.) begründet hierauf den Entwurf eines Gesetzes auf Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz. Kloß (Soz.) wendet sich gegen eine Bestimmung des Entwurfs, wodurch die Stadt Stuttgart majorisiert werde und beantragt Ueberweisung an die Kommission für inner Verwaltung zur Vorberatung. Kübel (D. P.) tritt ebenfalls für die Interessen Stuttgarts ein und unterstützt den Antrag Kloß. Minister v. Bischof hat gegen den Antrag nichts einzuwenden. Abg. Mülberger (D. P.) hält das Ansuchen Stuttgarts für gerechtfertigt. Abg. Schnaidt (Bp.) unterstützt den Antrag Kloß. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Kloß und des Ministers v. Bischof erklärt sich der Abg. Haug (B.A.) ebenfalls mit der Kommissionsberatung einverstanden. Der Antrag Kloß wird angenommen. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts des Ständischen Ausschusses vom 6. Febr. 1907 wird der Gesetzentwurf betr. die Entschädigungen, Taggelder und Reisekosten der Ständemitglieder an die Finanzkommission verwiesen, desgleichen ohne vorherige

erste Beratung der Entwurf betr. den Bahnhofumbau und der Entwurf betr. die Gehaltsausbesserung für die Beamten. Vizepräsident Dr. v. Kiene nimmt eine gestern dem Abg. Bey erteilte Rüge wegen des Titels von Bibelworten zurück. — Nach halbstündiger Pause fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern statt, an der 31 Mitglieder der Ersten und 77 Mitglieder der Zweiten Kammer teilnahmen. Finanzrat Göller wurde zum Kontrolleur, Obersekretär Münz zum Hilfskassier der Staatsschuldenkasse gewählt. Ferner wurden gewählt in den Ständischen Ausschuss, und zwar in den engeren Ausschuss v. Schall, v. Kiene, Kraut und Hildenbrand, in den weiteren Ausschuss Prinz Hohenlohe-Bartenstein, Hieber, Gang, Fr. Haupmann, Rembold-Kalen und Klotz. In der dann sofort wieder aufgenommenen Beratung der Zweiten Kammer wurde eine Note des Staatsministeriums verlesen, wonach der König die Ständeversammlung bis auf weiteres (wahrscheinlich bis nach Ostern) vertagt.

Stuttgart, 22. Februar. Die Fraktion des Bauernbundes und der Konservativen brachte heute folgenden Antrag ein: Die Kammer wolle beschließen, die K. Staatsregierung zu ersuchen: 1) bei der ständigen Tariffkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen bzw. den sonstigen hierfür in Betracht kommenden zuständigen Stellen eine dem Wertunterschied oder dem Ausbeuteverhältnis entsprechende verschiedene Tarifierung von Getreide und Mehl — in erster Linie durch Erhöhung der Mehlfracht — zu beantragen; 2) im Bundesrat für Einführung einer progressiven Reichsumsatzsteuer für Getreidemühlen einzutreten.

Stuttgart, 21. Febr. Der den Ständen vorgelegte Gesetzentwurf über den Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofes und die damit zusammenhängenden Erweiterungsanlagen auf der Strecke Plochingen-Ludwigsburg sieht im ganzen eine Ausgabe von 98 1/2 Millionen Mark vor. Der neue Hauptbahnhof in Stuttgart soll von dem jetzigen Plage rund 500 Meter talabwärts an die Schillerstraße verlegt werden. Die Kosten für den Neubau werden nach Abzug des Erlöses für das freierwerbende Gelände auf 51 650 000 M. geschätzt. Umgebaut werden auch die Bahnhöfe in Cannstatt, Untertürkheim, Kornwestheim und Ludwigsburg. Von Untertürkheim bis Plochingen soll eine linksufrige Neckarbahn gebaut werden, für die 15,7 Mark nötig sind. Für die Ausführung aller dieser Bauten sind 12 Jahre in Aussicht genommen.

Stuttgart, 20. Febr. Der Nachwuchs der Theologen. Im deutschen Reich kommen auf 100 000 Einwohner evang. Bekenntnisses zurzeit 5,4 Studierende der evang. Theologie, dagegen auf 100 000 Katholiken 10,5 Studierende der katholischen Theologie. Für Württemberg ergeben sich wesentlich höhere Zahlen, nämlich 12,5 evangelische und 28,3 katholische Theologen.

Stuttgart, 2. Febr. Infolge von Schneeverwehungen traten am 21. ds. Mts. auf der Strecke Schuffenried-Duchau und Blaufelden-Langenburg erhebliche Zugverspätungen ein; auf der letzteren Strecke mußten einige Züge ausfallen.

Vom Oberamt Gerabronn, 22. Februar. Gestern nachmittag fiel, nachdem ein zweitägiger furchtbarer Sturm vorangegangen war, in Zeit von wenigen Stunden meterhoher Schnee, welcher im Laufe der Nacht Eisenbahn und Landstraße verwehte. Infolgedessen ist der Verkehr auf der Strecke Langenburg-Blaufelden vollständig zerstört. Das Schneewehen dauert an.

Geislingen, 22. Febr. Auf den Nebenbahnen Amstetten-Geislingen und Amstetten-Laichingen mußte wegen des Schneesturms gestern vormittag der Betrieb eingestellt werden und auch heute kann wegen starker Schneeverwehungen auf beiden Linien noch kein Zug verkehren. Gestern früh blieb der erste Zug zwischen Guffenstadt und Waldhausen in dem meterhohen Schnee stecken und mußte herausgeschaukelt werden. Die Post nach Laichingen wird von hier aus mit Schlitten befördert.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Febr. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht heute die für den Sommerdienst 1907 beantragten Fahrplanänderungen. Außer den schon vor 8 Tagen erwähnten neuen Fern-Schnellzügen wird dem Sommerverkehre reiche Rechnung, namentlich im Verkehre mit Freudenstadt durch Wiedereinführung schon im Vorjahr geführter Züge, getragen. Ein Saison-Schnellzug soll von Frankfurt nach Wildbad geführt werden. Stuttgart erhält auch eine weitere Vormittagsverbindung mit Wild-

bad. Sehr wesentlich ist, daß vom 1. Mai an, vorbehaltlich der Vereinbarung mit den Anschlußbahnen, insgesamt 23 Schnellzüge als zuschlagfreie Schnellzüge (Witzüge) gefahren werden sollen. — Was die Enztalbahn betrifft, so soll neben anderen Verbesserungen ein Frühzug Wildbad-Pforzheim eingelegt werden und Personenzug 656 um 8 Minuten früher in Pforzheim morgens eintreffen zur Herstellung eines Anschlusses in Mählacker an den Schnellzug 4 Stuttgart-Frankfurt. Die langen Bestrebungen aber, daß Zug 1167 Pforzheim ab 6.16 Wildbad an 7.10 morg., als früherer Zug ins Tal täglich, nicht nur Sonn- und Feiertags, ferner daß ebenso der letzte Zug talabwärts nicht nur an Tagen der Beleuchtung der Enzpromenade (Wildbad ab 10.15, Pforzheim ab 10.55 abends), sondern während der Sommermonate täglich ausgeführt werden soll, gehen mit den beantragten Änderungen leider nicht in Erfüllung, worauf wir hiemit besonders aufmerksam machen.

Neuenbürg, 21. Februar. Der hiesige Gewerbeverein hielt am Montag abend in seinem Lokal bei Reck seine jährliche Generalversammlung ab. Nach dem von Kassier Weisler erstatteten Kassenbericht, wonach die Kasse des Vereins mit seinen nunmehr 105 Mitgliedern trotz der Beitragsverwilligungen im letzten Jahre zum Besuche der Ausstellungen in Nürnberg und Kottenburg nicht ungünstig steht, brachte Vorstand Gollmer mehrere Erlasse und Rundschreiben der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel und der Handwerkskammer Neutlingen zur Kenntnis. Beschlossen wurde, das Anerbieten des Reall. Dambach in Göppingen, auf Kosten des Verbands württ. Gew.-Vereine einen Vortrag zu halten über „Unsere Kolonien“ (Geschichte der Erwerbung v. politische und wirtschaftliche Bedeutung), anzunehmen. Ebenso dankbar aufgenommen wurde ein von Stadtschultheiß Stirn in Aussicht gestellter Vortrag zum Zweck der Aufklärung über „Eheliches Güterrecht und Ehevertrag“. Von mehreren Handwerksmeistern wurde das alte Thema über Vergebung von Arbeiten für die Stadt wieder angeregt. Die Wünsche gehen dahin, es sollen öffentliche Arbeiten bis zu einem gewissen Betrag überhaupt nicht zur Vergebung ausgeschrieben werden, im übrigen soll das Akkordwesen aufgehoben werden und dafür die schriftliche Submission Platz greifen. Nach Beschluß der Versammlung wird nun diese Frage mit den in Betracht kommenden Handwerksmeistern des Näheren besprochen und es sollen alsdann mit Unterstützung des Vereins diesbezügliche Schritte getan werden. Die Neuwahl des Gesamtvorstands (Vorsitzender und 7 Ausschußmitglieder), welche in einem Wahlgang schriftlich vorgenommen wurde, hatte das Ergebnis, daß die bisherigen Mitglieder mit großer Einmütigkeit wiedergewählt wurden, nämlich die H. H.: Fr. Gollmer (Vorstand), W. Bauer, G. Haizmann, Dir. Loos, E. Meck, E. Meißel (Schriftf. und Kassier), E. Meßger, A. Weil. Die Besprechung weiterer, darunter auch postalischer Fragen, gaben Anlaß zu längerer, angeregter Unterhaltung in dem stets rührigen Verein, der sich die Vertretung unserer Verkehrsinteressen zur dauernden Aufgabe stellt und der es deshalb verdient, daß ihm allseitige Unterstützung zuteil wird.

Calw, 20. Febr. Am letzten Sonntag versammelten sich hier die Holzdrehermeister der Bezirke Neuenbürg, Calw und Nagold zwecks Gründung einer freien Vereinigung, die der Besserung der ungünstigen Verhältnisse im Dreherhandwerk dienen soll. Die Versammlung war von diesen Bezirken gut besucht, doch wurden die Kollegen von Nagold (Stadt) sehr vermisst. Die Versammlung wählte einen provisorischen Vorstand, bestehend aus den Kollegen Weis-Neuenbürg, Ziegler-Calw und Anor-Haiterbach. Nach eingehender Besprechung der Grundsätze, nach denen dieser Zusammenschluß erfolgen soll, wurde beschlossen, in Wälde eine weitere Versammlung in Nagold abzuhalten, da hauptsächlich im Bezirk Nagold viele Holzdreher ihr Geschäft betreiben und diesen, sowie den Kollegen von Nagold selbst, Gelegenheit geboten werden soll, sich über die Grundsätze der zu gründenden Vereinigung zu informieren und beizutreten, was für jeden einzelnen nur ein Vorteil sein kann.

Calw, 22. Febr. In unserer Stadt findet am 27. und 28. Februar und 1. März ds. Js. je von vormittags 9 Uhr an durch den Landestechniker für das landw. Baumwesen, Hrn. Inspektor Friz, ein Kursus über das landwirtschaftliche Baumwesen, insbesondere die Einrichtungen von Stallungen, Stallbedecken, Stallventilationen, Scheuern, Feldscheuern, Schuppen und Dungstätten, im Zeichen-saal des Mädchenchulgebäudes (Badgasse) für Interessenten (Landwirte, Techniker, Handwerker) statt.

Unterreichenbach, 20. Februar. Dem „Pf. Gen.-Anz.“ wird von hier geschrieben: Wie schon öfters, so stockte am Mittwoch abend wegen Hochwassers der Verkehr über die Brücke vollständig, so daß die von Pforzheim heimkehrenden Arbeiter gezwungen waren, die Eisenbahnbrücke zu benutzen, um die benachbarten Orte Schellbronn, Hohenwart, Hamberg und Steinweg zu erreichen. Trotzdem die Gemeinde Neuhausen 10 Prozent, Schellbronn 6, Hohenwart 4 und die badische Domänenverwaltung 30 Prozent vor etwa 3 Jahren zur Herstellung einer neuen Brücke bewilligten, steht man heute noch auf demselben Standpunkt. Die württ. Eisenbahnverwaltung will die Benützung der Eisenbahnbrücke nicht freigeben, bis eine neue Brücke erstellt ist. Hoffentlich wird bald einmal dem allseitig empfundenen Uebelstand abgeholfen.

Pforzheim, 21. Februar. Im Saalbau veranstaltet Musikdirektor Voettge mit der gesamten bad. Leibgrenadiertapelle am Sonntag den 24. ds. Mts., abends 8 Uhr, ein lustiges Konzert, dessen vollständiges Programm veröffentlicht ist. Wer einige heitere Stunden erleben will, dem kann die Veranstaltung bestens empfohlen werden, denn überall wurde dieselbe vor einer zahlreichen, beifallsfreudigen Zuhörerschaft gegeben.

Pforzheim, 21. Febr. Ein hoher Kunstgenuss steht für Dienstag den 26. Febr. bevor. Der gefeierte Reuter-Rezitator, Possen- und Scherzspieler August Junkermann, wird aus den prächtigen Dichtungen des größten deutschen Humoristen in einer für Süddeutsche durchaus verständlichen Weise vortragen. Wer neben edelsten literarischen Darbietungen gleichzeitig eine Stunde köstlichen Humors genießen will, versäume nicht die Gelegenheit, diesem Dichterabend anzuwohnen, den uns der greise, von seinem Auftreten vor langen Jahren auch hier wohlbekannte Künstler bereitet.

Pforzheim, 22. Febr. Die beiden Ausreißer, der 17-jährige Kaufmannslehrling Mann und der kaum 16-jährige Fasserlehrling Probst, die am vorigen Freitag abends mit 900 M. aus der Kasse einer hiesigen Scheide-Anstalt flüchtig gegangen sind, wurden in Antwerpen festgenommen. Von Geld fand sich nichts mehr bei ihnen vor. Wie sie angeben, sei es ihnen in Rotterdam wieder gestohlen worden. — In verfloßener Nacht wurde ein Tagelöhner und ein Maurerpolier vorläufig festgenommen und ins Amtsgefängnis verbracht, weil sie in verschiedenen Wirtschaften in der Trunkenheit Hausfriedensbruch verübten und auf die Verwarnungen der gerufenen Schutzeute nicht hörten. (Gen.-Anz.)

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 22. Febr. Nach einer Meldung aus Hoek van Holland wurden 10 Ueberlebende vom Dampfer „Berlin“ gerettet.

Hoek van Holland, 22. Febr. Die von dem Brad des Dampfers „Berlin“ geretteten 10 Personen sind an Bord des Bergungsdampfers gebracht worden, auf dem sich Prinz Heinrich der Niederlande befand.

Hoek van Holland, 22. Febr. Es ist dem Schlepptau gelungen, eine Boje zu erreichen und von dort aus mittels Striden Verbindung mit dem Brad der „Berlin“ zu gewinnen. Bis jetzt hat man, soweit sich das vom Strand aus beobachten läßt, 8 Personen retten können. Es wird der Versuch gemacht, die Schiffbrüchigen aus der Jolle in ein Rettungsboot zu bringen.

Rotterdam, 22. Febr. Bis heute abend war es noch nicht möglich, die Namen der Geretteten festzustellen, da dieselben noch bewußlos sind. 14 weitere Leichen sind noch rekonstruiert worden. Unter den ertrunkenen Passagieren befindet sich auch ein Herr Böhmländer aus Nürnberg, welcher vor kurzem zum Direktor der Elektrizitätswerke der Firma Siemens in Stafford ernannt worden und dort erst etwa 6 Wochen anständig war.

Warschau, 22. Februar. Eine Bande von 15 Personen verübte heute einen Raubfall auf die Postfiliale in der Krucyastraße. Ein Beamter wurde getötet, drei Soldaten und drei Postbeamten wurden schwer verwundet. Die Täter sind entkommen. Ueber die Höhe des Raubs ist bisher nichts festgestellt.

#### Reklameteil.

**Blendend weiße Wäsche** ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ähnen Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Ueberall zu haben.

Mit einer vierseitigen Beilage.



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft 1907.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

**Samstag, den 16. März ds. Js., Musterung in Herrenalb.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 9 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel u. Herrenalb.  
Morgens 10 Uhr diejenigen von Loffenau, Neusatz und Rotensol.

**Montag, den 18. März, Musterung in Calmbach.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Calmbach, Enzklösterle u. Igelsoch.  
Morgens 9 Uhr diejenigen von Wildbad.

**Dienstag, den 19. März, Musterung in Höfen.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg, Dennach und Höfen.  
Morgens 9 Uhr diejenigen von Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach und Oberlengenhardt.  
Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt.

**Mittwoch, den 20. März, Musterung in Neuenbürg.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach und Birkenfeld.  
Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Feldrennach.

**Donnerstag, den 21. März, Musterung in Neuenbürg.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Gräfenhausen.  
Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Neuenbürg.  
Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach, Ottenhausen und Unterniebelsbach.

**Freitag, den 22. März, Musterung in Neuenbürg.**

Zu erscheinen haben:  
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Conweiler.  
Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Engelsbrand und Grunbach.  
Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Schwann und Waldrennach.

### Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Samstag, den 23. März ds. Js.**, morgens 8 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1887, sowie diejenigen der Jahrgänge 1886, 1885 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die **Pflichtigen früherer Jahrgänge** haben ihre **Losungsscheine** unfehlbar mitzubringen, ebenso die **Schulamtskandidaten** ihre **Prüfungszeugnisse**.

Sämtliche **Gestellungspflichtige** werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den **Musterungstationen** (Musterungstokal in Herrenalb, Calmbach, Höfen und Neuenbürg im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. **Unpünktliches Erscheinen** kann den Verlust der Vorteile der Losung, **böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen** die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. **Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle** entbindet nicht von der **Gestellungspflicht**.

3. Ob die **Militärpflichtigen** des Jahrgangs 1887 bei der **Losung** persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die **Abwesenden** wird durch ein Mitglied der **Ersatzkommission** gelöst. Von der **Losung** sind ausgeschlossen: die zum **einjährig-freiwilligen Dienst** Berechtigten, die von den **Truppenteilen** angenommenen **Freiwilligen**, die vorweg **Einzustellenden** und die **dauernd Unwürdigen**.

4. Auf Grund der **Stammrollen** haben die **Ortsvorsteher** die im laufenden Jahre im **Aushebungsbezirk Neuenbürg** gestellungspflichtigen Leute sofort

urkundlich zur **Musterung vorzuladen** und für deren rechtzeitige **Gestellung** vor der **Ersatzkommission** Sorge zu tragen.

Die **Eröffnungsurkunden** sind im **Musterungstermin** zum **Gebrauch** bereit zu halten.

Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf **eigene Kosten** drei **glaubhafte Zeugen** zu stellen.

Leute, welche **gehörleidend** sind, oder zu sein behaupten, haben bei der **Musterung** mit **vollkommen gereinigten Ohren** zu erscheinen und event. **Zeugnisse** vorzulegen; ebenso haben **schwachsinnige** und **kurzsichtige** Pflichtige amtlich beglaubigte **Zeugnisse** ihrer **Lehrer, Geistlichen** zc. mitzubringen.

Zur **Musterung** haben die **Militärpflichtigen** mit **reingewaschenem Körper** und **reiner Wäsche** zu erscheinen.

Die **Gemeindebehörden** können von der **Gestellung** nicht **entbinden**. Wer durch **Krankheit** verhindert ist, zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der **Gemeindebehörde** beglaubigt sein muß, wenn der betreffende **Arzt** nicht **amtlich** angestellt ist.

**Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel** u. s. w. dürfen auf Grund eines **derartigen Zeugnisses** durch das **Oberamt** von der **Gestellung** überhaupt **befreit** werden.

5. **Etwa in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen** sind dem **Oberamt** umgehend **anzuzeigen**.

Die **Ortsvorsteher** haben darauf zu sehen, daß **An- und Abmeldungen** von den **Militärpflichtigen** nicht **fälschlicherweise** gemacht werden und **genau** darauf zu achten, ob der **An- oder Abmeldende** auch **wirklich** seinen **dauernden Aufenthalt** gewechselt hat. **Scheinerziehungen** dürfen die **Ortsvorsteher** nicht **begünstigen**; sie haben solche, eventuell noch **gelegentlich** des **Musterungsgeschäfts** der **Ersatzkommission** zur **Kenntnis** zu bringen.

6. Bei der **Musterung** haben die **Ortsvorsteher** je mit den **Militärpflichtigen** ihrer **Gemeinde** zu erscheinen, bei der **Losung** dagegen nicht. Die **Rekrutierungsstammrollen** sind mitzubringen und bei der **Musterung** nach deren **Ergebnis** genau zu ergänzen. Die **Losnummern** sind auf Grund der **Losungsscheine**, wenn diese vom **Oberamt** den **Ortsvorstehern** behufs **Ausfolge** an die **Pflichtigen** **zugefendet** werden, in die **Stammrollen** einzutragen.

Die **Ortsvorsteher** sind dafür **verantwortlich**, daß die **Militärpflichtigen** bei der **Musterung** **vollständig** und **rechtzeitig** auf dem **Rathaus** des **Musterungsorts** sich **einfinden**. Bei der **Vorladung** ist denselben **ausdrücklich** zu eröffnen, daß **alles Lärmen** und **jede Störung** der **Verhandlungen** bei **Strafe** **verboten** sei und daß **gegen Pflichtige**, welche **nicht** in **geordnetem Zustand** erscheinen, das **geeignete** **verfügt** werden wird.

7. Jeder **Militärpflichtige**, sowie seine **Angehörigen** sind **berechtigt**, **spätestens** im **Musterungstermin** **Anträge** auf **Zurückstellung** oder **Befreiung** von der **Aushebung** zu stellen. Entsteht jedoch die **Veranlassung** zur **Reklamation** (z. B. **Todesfall** u. s. w.) erst nach **Beendigung** des **Musterungsgeschäfts**, so kann der **Antrag** auch noch bei der **Aushebung** vor der **K. Obereratzkommission** **angebracht** werden. Die **Anträge** können durch **Vorlegung** von **obrigkeitlich** beglaubigten **Urkunden**, sowie durch **Stellung** von **Zeugen** und **Sachverständigen** **unterstützt** werden.

Die **Verhandlung** über **sämtliche Reklamationsgesuche** findet am **Samstag den 23. März ds. Js.**, **vormittags 9 Uhr** in **Neuenbürg** statt.

Da behauptete **Erwerbsunfähigkeit** von **Angehörigen** der **Reklamierten** eventuell durch **ärztliche Untersuchung** beim **Musterungsgeschäft** festgestellt werden muß, so haben sich die **betreffenden Personen** zu dieser **Zeit** der **Ersatzkommission** hier **vorzustellen**, falls sie **nicht** bereits **ärztliche Zeugnisse** **vorgelegt** haben.

8. Ueber die **Klassifikation** der **Mannschaften** der **Reserve**, **Landwehr**, **Ersatzreserve**, und der **ausgebildeten Landsturmpflichtigen** des **zweiten Aufgebots** (s. die **Bekanntmachung** in **Nummer 28** des **Enztälers**) findet die **Verhandlung** ebenfalls am **Samstag den 23. März ds. Js.** in **Neuenbürg** statt.

Hienach haben die **Ortsvorsteher** das **Weitere** zu **besorgen**.

Den 14. Februar 1907.

Der **Zivilvorstehende** der **Ersatzkommission**.  
Oberamtmann **Hornung**.

Arubach.

### Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald in Abteilung 17, 24, 26 und 27 kommen

am **Donnerstag, den 28. ds. Mts., vorm. 9 Uhr** im **Gasthaus** z. „**Adler**“ hier zum **Verkauf**:

413 St. Tannen-Langholz II.—V. Kl. mit 195,83 Fm.	
21 „ Föhren „ III.—V. „ „ 4,70 „	
13 „ Eichen, 5 Birken für Wagner „ 2,58 „	
2 „ Aspen „ „ 0,29 „	
23 „ Bauftangen I.—IV. Klasse	
30 „ Hagstangen I.—IV. „	
9 „ Hopfenstangen I.—III.	

Den 20. Februar 1907.

Schultheisenamt.  
Söll.

**Donnerstag, 28. Februar**  
**Krämer- und**  
**Schweine-Markt**  
in **Neuenbürg**.

**Eücht. Vertreter**  
gesucht zum **Verkauf** von  
**landwirtsch. Maschinen**  
gegen **Provision**.  
Offerten an die **Exp. ds. Bl.**

Pforzheim.

Junges, braves

### M ä d c h e n

findet bei guter **Bezahlung** **angenehme Stelle**. Eintritt **womöglich 1. März** oder **später**.

Offerten unter **G. B. 200** an die **Exp. ds. Bl.** **erbeten**.

Pforzheim.

### Lehrlings-Gesuch.

Unter **Zusicherung gründlicher** **Ausbildung** werden unter den **ortsüblichen Löhnen**

**Sijonterie-Lehrlinge** u.  
**Polissenen-Lehrmädchen**  
angenommen. **Jahrt-Bergütung**  
nach **Uebereinkunft**, bei

**Karl Scholl**

Durchlacherstr. 33, II. St.

### Holz-Verkauf.

Die **Stadtgemeinde Pforzheim** versteigert im **Größeltal** am **Montag, den 4. März 1907**, **vormittags 10 Uhr**:

15 Stamm tannenes Langholz V. Kl. mit 2,54 Fm.
4 „ Eichen mit 0,7 Fm.
1 „ Buche „ 0,26 „
9 <b>Stec</b> eichene und buchene <b>Prügel</b>
1 „ <b>Ahornprügel</b>
1 „ <b>föhrene Prügel</b>
5 „ <b>buchene und eichene Scheiter</b>
2 „ <b>Ahorn-Scheiter</b>
3 <b>Los Reisig</b> .

Zusammenkunft im **Ausseher-Wohnhause**.

**Pforzheim**, den 21. Februar 1907.

**Wasserwerks-Verwaltung.**  
**Detting**.

### Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu **billigsten Preisen** **C. Meeh.**



**A. Forstamt Wildbad.**  
Auf das  
**Allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs**  
ist dem Holzhauer  
**Karl Schfried I** in Sprollenhaus  
in Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienstleistungen in  
den Staatswaldungen ein Diplom ausgestellt und eine Geld-  
belohnung von 50 Mk. bewilligt worden.

A. Forstamt.  
Bosch.

**A. Forstamt Enzklösterle.**  
Auf das  
**Allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs**  
ist den Holzhauern  
**Wilhelm Günthner**, alt. in Ronnenmih  
**Christian Wurster** in Gompelschauer  
**Friedrich Haag I** in Koblhänle  
in Anerkennung ihrer langjährigen, treuen Dienstleistungen je  
eine Belohnung von 50 Mk. bewilligt und ein Diplom über-  
reicht worden.

A. Forstamt.  
Napp.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein  
Neuenbürg.**

Dr. Weinbauinspektor **Mährten** aus Weinsberg wird  
am nächsten  
**Sonntag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr**  
im **Gasthaus z. „Nöhle“** in **Gräfenhausen** einen  
**Vortrag**  
halten über das Thema:  
„Schädlinge des Weinstocks und deren Bekämpfung unter  
besonderer Berücksichtigung der Folgen des Jahres 1906.“  
Hierzu werden sämtliche Weinbau-Interessenten des Bezirks  
höflichst eingeladen.  
Den 18. Febr. 1907. Vereinsvorstand:  
Oberamtmann **Hornung**.

**Gesangbücher**

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,  
**Gebet- und Erbauungsbücher,**  
**Völker u. Benjinger Geistliche Lieder mit Melodien,**  
**Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.**  
**Christliche Vergiftmehnecht**  
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder  
auswärtigen Buchhandlung  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
von 2 oder 3 Zimmern und  
Zubehör, sowie ein gut  
**möbliertes Zimmer**  
hat auf 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped.  
ds. Blattes.

Am kommenden **Montag,**  
den **25. Februar**  
bin ich mit einem Transport  
**großer Schweine**  
im **Gasthof zum „Nöhle“** in  
**Calw** und lade Kaufsliebhaber  
freundlichst ein.  
**Heinrich Ott.**

**Größere Posten**  
**Mafulatur**  
(alle Zeitungen)  
werden billigt abgegeben in der  
Exped. ds Bl

Neuenbürg.  
**Wohnung**  
von 3 bis 4 Zimmern auf 1.  
April von ruhigen Leuten gesucht.  
Offerte an die Exped. des  
„Enztalers“.

**! Husten!**

Wer diesen nicht beachtet, ver-  
sündigt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's**  
**Brust-Karamellen**  
feinschmeckendes Malz-Extrakt,  
kegelförmig exprobt u. empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Verstopfung u. Rachentorche  
not. begl. Zeugnisse be-  
weisen, daß sie halten,  
was sie versprechen.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
**Kaiser's Brustextrakt**  
Flasche Mk. 1.—, beides zu  
haben bei  
**Franz Andráš jr., Wstb.**  
Fisch in Neuenbürg.

**Neuenbürg.**  
**Die Feier des**  
**Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs**  
findet am **Montag, den 25. Februar 1907**  
in herkömmlicher Weise statt.

**Der Gottesdienst**  
beginnt **vormittags 10 Uhr.** Die Teilnehmer an dem  
gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor im **Rathaus.**  
**Das Festessen**  
wird im **Gasthof zum „Vären“** um 1 Uhr stattfinden.  
Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt  
und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebens ein-  
zuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldung zum  
Festessen im **Gasthof z. „Vären“** baldmöglichst machen zu wollen.  
Den 18. Februar 1907.  
Oberamtmann **Hornung.** Stadtschultheiß **Stirn.**

**Neuenbürg.**  
**Einladung.**  
**Anlässlich der Feier des Geburtsfestes**  
**Sr. Maj. des Königs**  
findet nächsten **Montag, 25. ds. Mts.,** von abends 7 Uhr an  
ein

**Bürger-Ball**  
in meinem Saale statt. Zu zahlreicher Beteiligung lade ich  
höflichst ein.  
Eintritt für Herren 50 Pfg. für  
Frau **Elise Burghard**  
zum „Vären“.

**Militär-Verein Neuenbürg.**  
**Sonntag, 24. ds. Mts., präzis 4 Uhr**  
findet die jährliche  
**General-Versammlung**  
im **Sokal (Gasthof z. „Vären“)** statt, wozu die Kameraden zur  
zahlreichen Beteiligung hiemit freundlichst eingeladen werden.  
**Tages-Ordnung:**  
1. Rechenschafts- und Geschäftsbericht.  
2. Genehmigung des Beitrags zum König-Wilhelm-Trost.  
3. Neuwahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.  
4. Beschlußfassung über etwa gestellte Anträge.  
5. Ausflug betreffend.  
**Der Vorstand.**

Der Versandt unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

**Salvator**

findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer im Monat **März** statt.  
Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der viel-  
fachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachsteh-  
end abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte  
**Schutzmarke** achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patent-  
amtlich geschützt ist.



**A.G. Paulanerbräu**  
(zum Salvatorkeller)  
**München.**

Depositar: **Carl Frey, Biergroßhandlung, Pforzheim.**

Neuenbürg.  
Auf **Königs Geburtstag**  
empfiehlt  
**kleine Merinken**  
**Ulrich Kirn.**

Neuenbürg.  
**Einen ordentl. Jungen,**  
welcher das **Schreinerhandwerk**  
gründlich erlernen will, nimmt  
in die Lehre  
**W. Bauer, Schreinermeister.**  
Ein möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
zu mieten gesucht.  
Offerte mit Preis an die  
Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.  
**heute Samstag**  
**Meckelsuppe.**  
**E. Lustnauer z. „Sonne“.**  
Wer am 10. Februar d. J.  
in Wildbad im **Gasthof zum**  
„**Stof Oberhard**“ oder „**Sonne**“  
einen geirreiten

**Ueberzieher**  
gegen einen grauen verwech-  
selte, wird gebeten, seine Adresse  
an die Exped. ds. Bl. aufzu-  
geben.

**Contobüchlein**  
empfiehlt **C. Meeh.**

**Gottesdienste**  
in **Neuenbürg**  
am **Sonntag Reminiscere,** den  
24. Februar, **Predigt** vormittags  
10 Uhr **(Leidensgeich; Lied Nr.**  
153; **Defan U 5 L.**  
**Christenlehre** nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
**Stadtvikar Dieß.**  
**Montag, den 25. Febr.,** Feier des  
Geburtsfestes **Sr. Maj. des**  
**Königs** mit **Predigt** vormittags  
10 Uhr **(Eph. 5, 20 f.; Lied Nr. 6);**  
**Defan U 5 L.**  
**Mittwoch, den 27. Febr.,** abends  
7 1/2 Uhr **Bibelstunde.**  
**Freitag, den 1. März,** abends  
7 1/2 Uhr **Missionsstunde.**